

„Die Prominenten“ im Blick

Von Jalon in die Sierra de la Devesa

Rundwanderung

Talort:	Jalón
Ausgangspunkt:	Ortsausgang Jalón, 200 m hoch
Gehzeit:	ca: 3 – 3,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 300 m
Länge:	ca. 8 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, 300 m Straße
Orientierung:	einfach, teilw. grün-weiß markiert
Schwierigkeit:	leicht-mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Jalon
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W255

Auf der Suche nach einem Ortsnamen haben die Verantwortlichen des Jalóntales nicht lange gefackelt: Jalón... der Meilenstein. Was auch immer damit gemeint ist, das Vall de Pop ist tatsächlich ein Meilenstein in der Geschichte des Weinanbaus. Das Tal ist geprägt von ausgedehnten Weinplantagen, grünen Berghängen und meistens beschaulicher Ruhe. Nur nicht am Samstagvormittag, denn da kommen viele Besucher, um auf dem urigen Trödelmarkt das ein oder andere antike Schnäppchen zu ergattern. Um nach dem Einkaufsbummel die nötige Ruhe und Gelassenheit wieder zu finden, bietet sich die bergige Umgebung für eine entspannende Wanderung an. Besonders schön ist es hier im zeitigen Frühjahr, wenn die Mandelplantagen ihren Duft verströmen und die ganze Region in einen rosaroten Traum verwandeln. Aber auch zu jeder anderen Jahreszeit hat das Tal seinen speziellen Reiz und ist immer einen Besuch wert.

Lassen Sie sich von mir auf eine aussichtsreiche Wanderung in die Sierra La Devesa entführen, wo Sie neben einem schönen Bergerlebnis auch noch ein kleiner Abstecher in die Vergangenheit erwartet.

Anfahrt: Fahren Sie von Benissa auf der CV 720 ins Vall de Pop nach Jalón und folgen Sie mitten im Ort der kleinen Straße CV 749 in Richtung Sierra de Bernia. Wenn die Straße sich verbreitert, finden Sie 200 m vor dem Schild, welches das Ende des Ortes anzeigt, einen großen Parkplatz auf der linken Seite. Hier ist Anfang und Ende der Wanderung (200 m hoch).

Von Ihrem Parkplatz am Ende des Ortes gehen Sie etwa 300 m die Straße aufwärts in Richtung Bernia. 100 m nach dem Ortsschild wird Ihnen rechts eine hübsche Villa auffallen, direkt dahinter beginnt recht unscheinbar vor einem gemauerten Brunnen unser Wanderweg. Hier hätte man sich wirklich ein Wanderschild gewünscht, denn der Einstieg ist für Ortsunkundige nicht gerade leicht zu finden. Aber begnügen wir uns damit, dass wir schon kurz danach auf die grün-weiße Markierung stoßen, die uns für die nächsten 20 Minuten begleiten wird. Recht angenehm schlängelt sich der schmale Pfad den Hang hinauf, immer wieder schöne Blicke auf Jalón und die Sierra de Aix freigebend. Die von Weinfeldern geprägte Gegend wirkt anheimelnd, ruhig und friedlich.

Wenn Sie dann nach ca. einem gewanderten Kilometer an eine Verzweigung kommen, verabschieden Sie sich von der Markierung und folgen dem Pfad nach links bergauf. Anfangs etwas steil, dann aber immer wieder in flache Abschnitte übergehend und begleitet von mannshohen Rosmarinbüschen, Bergheide und üppigen mediterranen Kräutern, erreicht man eine ausgedehnte Hochfläche. Und spätestens hier wird man für die kleinen Aufstiegsanstrengungen mit einer ersten herrlichen Rundumsicht belohnt.

Neugierig verfolgt man den Weg weiter, der sich als gut sichtbarer schmaler, mit Steinmännchen markierter Pfad über die Hochebene schlängelt.

Große maurische Fincaruinen lenken bald darauf die Gedanken in die Vergangenheit zurück. In eine Vergangenheit, in welcher sich die Mauren hier in diesen abgelegenen Gegenden ein Zuhause schufen. Gerne würde man die Zeitmaschine um Jahrhunderte zurück drehen, um den Dingen auf den Grund zu gehen. Wie viele Familien mögen hier gewohnt haben, was haben sie angebaut und wie lebten sie? Eine Antwort wird man nicht mehr erhalten, aber dass sie aus Angst vor Überfällen auf abgelegene Bergeshöhen gebaut haben, ist uns allen hinreichend bekannt.

Ja wenn man sich eine Gegend zu Fuß erwandert, sieht man die Welt mit anderen Augen und versteht plötzlich das Zusammenwirken von bestehenden und vergangenen Elementen. Man erwandert sich ein Stück spanischer Geschichte und wird immer neugieriger.

Genauso neugierig ist man aber auch auf die Aussicht, die von hier oben über das grüne Tal hinweg bis zur Küstenlinie reicht. Und immer wieder wird man Schaupausen einlegen, um die „prominenten Bergketten“ dieser Umgebung, Cao, Bernia, Ferrer, Talay, Caball Verd, Sierra de Aixà und Montgó zu bewundern.

Beim Abwärtsgehen erwartet den Wanderer dann auch noch ein schöner Einblick in die am Fuße der Sierra Ferrer gelegene Eselsfarm, ein großes und weit über die Grenzen hinaus bekanntes Erhaltungs- und Aufzuchtgestüt für bedrohte Eselrassen.

Wenn Sie dann den gerölligen Abstieg geschafft haben und auf einen breiteren Weg treffen, gehen Sie nach rechts bis zur Teerstraße.

Nun wird der Rückweg eingeläutet, indem man vor den Weinfeldern rechts abbiegt und dem Pfad rechtsseitig des Barranco Passules folgt. Hier faszinieren die gegenüberliegenden, in mühevoller Handarbeit terrassierten Berghänge. Was für eine Arbeit! Die Steine mussten geschlagen, transportiert und ohne Zement geschickt fugenlos angepasst werden. Und alles ist immer noch recht gut erhalten!

Etwa 15 Minuten werden Sie bergab geschlendert sein, wenn ein großes Steinmännchen auf einen nach rechts abzweigenden Pfad aufmerksam macht. Das ist nun unser neuer Wanderweg, der landschaftlich harmonisch eingebettet, bergauf und bergab durch ein attraktives Waldgebiet führt. Immer wieder Blicke auf das Tal mit den Wein- und Olivenplantagen freigebend, erfreut man sich an der gekonnten Wegführung. Es riecht nach unberührter Natur, Waldboden und Holz. Alles ist ruhig und doch erfüllt von nicht zu definierenden Lauten.

Man passiert zwei maurische Ruinen, steigt kurz bergauf, umläuft einen Barranco und wird danach wieder mit einem ganz anderen Landschaftsbild konfrontiert. Nach ca. 6,5 Kilometern und etwa 3 Stunden Wanderzeit erreicht man letztendlich den schon bekannten Kreuzungspunkt der Route. Nun heißt es nur noch die am Anfang aufgestiegenen Höhenmeter wieder hinunter zu bremsen und sich mit einem wehmütigen Blick von dieser hübschen Wanderung zu verabschieden.

Den aufkommenden Abschiedsschmerz könnten Sie sich allerdings selbst durch einen anschließenden Einkehrschwung in einer der vielen gemütlichen Bodegas und Restaurants im Weinörtchen Jalón ganz enorm lindern.